12

reien im Nürnberger Rathaussaal beschäftigt. Einer von ihnen, Ernst Förster, schrieb darüber: „. . . Die Auswahl der Gegenstände wie die Verteilung der Rollen erfolgte ohne Zutun des Meisters (Peter Cornelius). Fellner übernahm den Eintritt Albrechts in die Lehre bei M. Wohlgemuth; W. Kaulbach seine Vermählung mit Katharina Frey (fälschlich für Agnes Frey); Stilke das Künstlerfest in Antwerpen; den Sturm auf der Schelde, wobei Dürer große Geistesgegenwart und Kraft gezeigt, übernahm . . . auch noch Fellner (E. Neureuther die Ausführung); ich Dürer am Sterbebett seiner Mutter und Hermann den Meister auf der Totenbahre. Für ein siebentes Bild, das die Mitte von allen bilden sollte, war Dürer in der Sonntagmorgenruhe neben seiner Staffelei, mit der Bibel in der Hand, vorgeschlagen, und Eberle hatte die Aufgabe übernommen." Auf Cornelius' Wunsch wurde dieses Mittelbild abgeändert. Förster beschrieb es: „Vor dem Throne der Kunst sah man rechts A. Dürer, links Raffael, beide bekränzt, die Hände sich reichen; hinter Dürer Kaiser Maximilian, M. Luther, W. Pirckheimer und M. Wohlgemuth; hinter Raffael die Päpste Julius II. und Leo X., Bramante und P. Perugino; im Hintergrund die Landschaften von Nürnberg und Rom"[24]. Von diesen Kunsthistorienmalereien geben nur noch eine Bleistiftzeichnung Kaulbachs zu seinem Gemälde „Dürers Hochzeit"[25] und zwei Stiche Johann Philipp Walters nach den Gemälden „Dürer in Seenot" und „Dürer am Sterbebette seiner Mutter"[26] eine Vorstellung. Im Mittelpunkt des Festes stand die Grundsteinlegung des von Ludwig I. von Bayern angeregten Dürer-Denkmals von Christian Rauch, des ersten Denkmals für einen Maler. Das Nürnberger Theater führte ein schon 1820 erschienenes Festspiel „Albrecht Dürer" des Prager Schriftstellers Griesel auf. Der Direktor der Nürnberger Malerakademie, Albert Christoph Reindel, hatte bereits 1826 zu Beiträgen für ein sogenanntes Stammbuch zu Dürers Gedächtnis aufgefordert. Bis zum Beginn des Festes waren dafür 130 Arbeiten von 57 Künstlern eingegangen, darunter Ölgemälde, Zeichnungen und Kupferstiche. Diese wichtige Sammlung von Kunsthistorienmalerei und -graphik ist jedoch verlorengegangen.

Die offizielle Berliner Dürer-Feier wurde von Gottfried Schadow geleitet. Schinkel lieferte den Entwurf für die Festdekoration in der Berliner Singakademie[27], der auf Wunsch Schadows etwas geändert wurde[28]. Ludwig Wichmann und Friedrich Tieck führten die Skulpturen aus, Heinrich Anton Dähling und Karl Gropius vollendeten die Malereien. Felix Mendelssohn-Bartholdy komponierte eine Festouvertüre und vertonte den von dem Archäologen Lewetzow verfaßten Text einer Dürer-Kantate. Zelter hatte die musikalische Leitung.

Im Mittelpunkt der Düsseldorfer Feier[29] stand u. a. ein von Karl Immermann verfaßtes Festspiel „Dürers Traum", in dem Immermann selbst die Rolle des Dürer

ANMERKUNGEN 24—29

[24] Ernst Förster, Geschichte der deutschen Kunst, Bd. 5. Leipzig 1860, S. 66ff.
[25] Berlin, ehem. Nationalgalerie; Kehrer 1934, S. 83, Taf. 42.
[26] Kehrer 1934, S. 84.
[27] Georg Galland, Eine Dürer-Erinnerung aus dem romantischen Berlin, Straßburg 1912, Taf. I.
[28] Galland 1912, Taf. III.
[29] August Hagen, Die deutsche Kunst in unserem Jahrhundert, Bd. 1. Berlin 1857, S. 334.

9 Heinrich Mücke, Illustrationen zu einem Gedicht „Giotto", aus: Robert Reinick, Lieder eines Malers mit Randzeichnungen seiner Freunde. Düsseldorf 1837
10 Ernst Förster, Cimabue entdeckt den Hirtenknaben Giotto. Öl. Düsseldorf, Kunstmuseum
11 Ingres, Franz I. am Sterbebette Leonardos, 1818. Öl auf Leinwand. Verschollen
12 Moritz von Schwind, Einweihung des Freiburger Münsters, 1842. Wandgemälde im Treppenhaus der Karlsruher Kunsthalle
13 Moritz von Schwind, Baldung Grien porträtiert den Markgrafen Christoph, 1843. Wandgemälde im Treppenhaus der Karlsruher Kunsthalle

13